

Gottesdienst am 31. Januar 2021

Mit Gedanken und Texten
von Kurt Marti (31.01.1921 – 11.02.2017)

Das könnte den Herren der Welt ja so passen

1. Das könnte den Herren der Welt ja so passen,/
wenn erst nach dem Tode Gerechtigkeit käme;/
erst dann die Herrschaft der Herren,/
erst dann die Knechtschaft der Knechte/
vergessen wäre für immer,/
vergessen wäre für immer.

2. Das könnte den Herren der Welt ja so passen,/
wenn hier auf der Erde stets alles so bliebe;/
wenn hier die Herrschaft der Herren,/
wenn hier die Knechtschaft der Knechte/
so weiterginge wie immer,/
so weiterginge wie immer.

3. Doch ist der Befreier vom Tod auferstanden,/
ist schon auferstanden und ruft uns jetzt alle/
zur Auferstehung auf Erden,/
zum Aufstand gegen die Herren,/
die mit dem Tod uns regieren,/
die mit dem Tod uns regieren.

RG 487 - Kurt Marti 1970

Das könnte manchen Herren so passen

das könnte manchen herren so passen
wenn mit dem tode alles beglichen
die herrschaft der herren
die knechtschaft der knechte
bestätigt wäre für immer

das könnte manchen herren so passen
wenn sie in ewigkeit
herren blieben im teuren privatgrab
und ihre knechte
knechte in billigen reihengräbern

aber es kommt eine auferstehung
die anders ganz anders wird als wir dachten
es kommt eine auferstehung die ist
der aufstand gottes gegen die herren
und gegen den herrn aller herren: den tod

Kurt Marti 1970

Manchmal kennen wir Gottes Willen

1. Manchmal kennen wir Gottes Willen,/ manchmal kennen wir nichts./ Erleuchte uns, Herr, wenn die Fragen kommen.
2. Manchmal sehen wir Gottes Zukunft,/ manchmal sehen wir nichts./ Bewahre uns, Herr, wenn die Zweifel kommen.
3. Manchmal spüren wir Gottes Liebe,/ manchmal spüren wir nichts./ Begleite uns, Herr, wenn die Ängste kommen.
4. Manchmal wirken wir Gottes Frieden,/ manchmal wirken wir nichts./ Erwecke uns, Herr, dass dein Friede kommt.

RG 832 - Kurt Marti 1965 (1-3)
Arnim Juhre 1966 (4)

Der Himmel, der ist

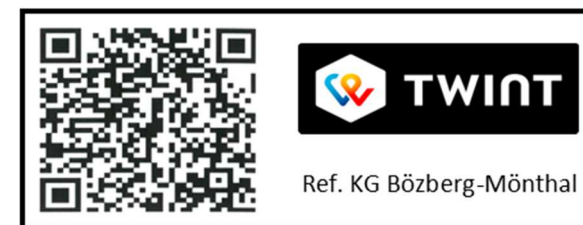
1. Der Himmel, der ist, ist nicht der Himmel, der kommt,/ wenn einst Himmel und Erde vergehen.
2. Der Himmel, der kommt, das ist der kommende Herr,/ wenn die Herren der Erde gegangen.
3. Der Himmel, der kommt, das ist die Welt ohne Leid,/ wo Gewalttat und Elend besiegt sind.
4. Der Himmel, der kommt, das ist die fröhliche Stadt/ und der Gott mit dem Antlitz des Menschen.
5. Der Himmel, der kommt, grüsst schon die Erde, die ist,/ wenn die Liebe das Leben verändert.

RG 867 - Kurt Marti 1963/1971

Bleib, o Herr, auch jetzt in der Nacht

1. Bleib, o Herr, auch jetzt in der Nacht;/ die Arbeit hat uns müd gemacht./ Wir bitten dich, sieh gnädig an,/ was wir an diesem Tag getan./ Bleib, o Herr, und hüt unsre Ruh,/ gib deinen Frieden uns dazu.
2. Bleib, o Herr, der du uns auch heut/ im Tageslauf gabst dein Geleit./ Behüte, wer zu dieser Frist/ bis spät noch an der Arbeit ist./ Bleib, o Herr, bei allen als Wacht,/ die unterwegs sind in der Nacht.
3. Bleib, o Herr, lass uns nicht allein,/ geh auch in unsre Träume ein./ Wie Träumenden, so wird uns sein,/ bricht einst dein Reich mit Macht herein./ Bleib, o Herr, mit uns in der Zeit,/ bis einst dein Tag die Welt erneut.

RG 607 - Kurt Marti 1972
nach «Bleib bei uns, wenn der Tag entweicht»
von Arno Pötzsch 1952



Ref. KG Bözberg-Mönthal